

dfb aktuell

dfb • Newsletter • Edition VI | Dezember 2017



Editorial

Themen **Projektbilanz:** Frauen in Politik, Führung und Pflege
Erfolgreich: Kommunikationstraining für Frauen

Termine **28. Brandenburgische Frauenwoche 2018**

Personen **Nadja Cirulies:** Erfolgreiche Kommunikation in Männerdomänen

Aus den Einrichtungen

César Chamorro ist neuer Projektkoordinator der Interkulturellen Südstadt Neuruppin

Juliane Bürgel arbeitet im Potsdamer Bürgerhaus Stern*zeichen

Ausgezeichnete Ehrenamtler*innen in Neuruppin

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Regina Zube

Redaktion: Astrid Priebis-Tröger
Design und Fotografie: Simone Ahrend, sah

Demokratischer Frauenbund - Landesverband Brandenburg e.V.
Walther-Ausländer-Str. 1 • 14772 Brandenburg an der Havel
Telefon: +49 3381 79 44 50

Mail: info@dfb-brandenburg.de • www.dfb-brandenburg.de
Vertretungsberechtigter Vorstand: Helga Burgahn, Landesvorsitzende
Astrit Rabinowitsch, stellvertretende Landesvorsitzende
Sabine Horn, stellvertretende Landesvorsitzende

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

2017 war ein arbeitsintensives und sehr erfolgreiches Jahr für den dfb, Landesverband Brandenburg e. V. Nicht nur die „Diskurse über Familie und Armut“ haben viele Menschen erreicht. Einige der Gesprächsrunden in Potsdam und anderswo sollen im kommenden Jahr fortgeführt und vertieft werden. Wir wünschen Ihnen jetzt eine anregende Lektüre, einen besinnlichen Jahresausklang und alles Gute für 2018!

Themen

Projektbilanz: Frauen in Politik, Führung und Pflege

Der dfb führt noch bis zum Jahresende vier Spezialprojekte mit unterschiedlichen Förderprogrammen des Landes Brandenburg durch. Im Rahmen der **"Diskurse über Familie und Armut"** fanden bereits neun Vorträge mit spannenden Diskussionen in vier Einrichtungen des Demokratischen Frauenbundes, u. a. in Neuruppin, Cottbus, Brandenburg und Strausberg, statt.

Im ersten Vortrag "Was kostet Familie?" wurde präsentiert, wie viel ein Kind bis zum Eintritt ins Studium kostet. Dies löste sowohl Erstaunen als auch muntere und kontroverse Diskussionen über die staatliche Unterstützung von Eltern und gesellschaftliche Entwicklungen aus.

Beim Thema "Rollentausch – Familienarbeit neu gedacht" wurde es sehr konkret: Die Teilnehmer*innen nahmen aktiv teil und konnten ihre Erfahrungen in die Diskussionen einbringen. Das Projekt "Frauen in Politik und Führung" mit einem Seminar zu Kommunikation und pferdegestütztem Coaching sowie einem Stammtisch in Potsdam wurde sehr positiv von allen Beteiligten aufgenommen.

Bei den Treffen des Stammtisches **"Frauen in Politik und Führung"** wurde nach dem Kennenlernen und einer Themensammlung z. B. angeregt darüber diskutiert, wie männlicher Dominanz gekonnt entgegnet werden kann. Zurzeit beschäftigt sich die Runde damit, einen Namen zu finden, denn die offene Gesprächsrunde soll 2018 weitergeführt werden. Auch der Stammtisch für pflegende Angehörige im Rahmen des Projektes **"Frauengesundheit in Brandenburg"** soll 2018 im Potsdamer Bürgerhaus Stern*Zeichen fortgesetzt werden.

Im vierten Projekt **"Modelle der Öffentlichkeitsarbeit zur Armutsbekämpfung"** werden Wege gesucht, auf Armutsrisiken hinzuweisen und Auswege zu finden. 2018 sollen die besten Aktionen verstetigt und ausgebaut werden, Beantragungen dafür sind bereits in Arbeit.

(Text: Nadja Cirulies/Anke Lisicki)



Foto: Anke Lisicki



Foto: Simone Ahrend, sah-photo

Erfolgreich: Fit für Alltag, Politik und Führung! - Ein dreiteiliges Seminar für Frauen



Foto: Pferdeworkshop

Mitte November fand ein Kommunikationsseminar mit Dr. Nadja Cirulies vom Schnittstellentraining Potsdam für Frauen in Politik und Führung statt. Schon in der Kennlernrunde ging es direkt ins Thema, denn die Teilnehmerinnen stellten sich anhand verschiedener kommunikativer Erfahrungen in unterschiedlichen Lebensphasen und -situationen vor. Im Anschluss gab es einen Überblick über Kommunikationsmodelle, jede Menge Handwerkszeug sowie Denkanstöße. Thematisiert wurden dabei auch besonders knifflige Situationen und wie sie für die Teilnehmerinnen bestmöglich gelöst werden könnten. Im Rollenspiel wurden individuelle Stärken, aber auch Fehler deutlich - so konnte jede gestärkt in die eigene berufliche Zukunft schauen.

Am dritten Tag ging es dann zum Highlight des Seminars auf den Hof des Pferdeservice Brandenburg, wo die Teilnehmerinnen, ihren tierischen Coach, die Stute Arielle kennenlernten. Entsprechend der Schwerpunkte, an denen die Teilnehmerinnen arbeiten wollten, bekamen sie verschiedene Aufgaben, die sie gemeinsam mit Arielle meistern sollten.

"Es hat Spaß und mir einiges klarer gemacht. Teilweise war es nicht so einfach, Arielle zu vermitteln, was ich eigentlich von ihr wollte!"

"Ich merke wirklich, was mir das Seminar gebracht hat, gerade in der Beobachtung des Gegenübers. Für meine Kommunikation zwar noch nicht viel, aber das werde ich jetzt üben".

„2018 sollte es einen Teil 2 geben“ – so das vorherrschende Feedback der Teilnehmerinnen. (Text: Nadja Cirulies/Anke Lisicki)

Veranstaltungen **Vorschau: 28. Brandenburgische Frauenwoche 2018**

Das Motto der Brandenburgischen Frauenwoche 2018 „Selber Schuld“ ruft dazu auf, sich gegen individualisierte Schuldzuweisungen zu wenden. Denn es sind strukturelle Diskriminierungen, die z. B. Altersarmut begünstigen, Frauen und Mädchen von politischen Mandaten fern- oder traditionelle Geschlechterrollen aufrechterhalten. Woran Frauen im positiven Sinne wirklich selbst schuld sind, das sind die Rechte, die sie gemeinsam erstritten haben: Vor 100 Jahren wurde das Frauenwahlrecht in Deutschland endlich Realität. Die Brandenburgische Frauenwoche erinnert daran, dass dieser Meilenstein ein Ergebnis hartnäckigen Protests von Frauen war. Auch sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung sind eine wichtige Errungenschaft. Frauen erkämpften, dass Vergewaltigung in der Ehe eine Straftat ist! Frauenhäuser sind (letztlich) Verdienste des Feminismus und der Frauen, die sich jahrzehntelang in der Politik und Zivilgesellschaft dafür eingesetzt haben. Erfolge sollen auch Mut machen, sich gegen die heutigen geschlechtsspezifischen Diskriminierungen zu wehren und sich mit Mädchen und Frauen zu solidarisieren, sich gegenseitig zu unterstützen, sowie klare Forderungen zu stellen und gemeinsam durchzusetzen (aus: Handreichung des FPR).

Die Kernzeit der 28. Brandenburgischen Frauenwoche ist vom 01. März bis zum 14. März 2018 und schließt den Weltgebetstag sowie den 08. März 2018, den Internationalen Frauen*kampftag, mit ein. Die landesweite Auftaktveranstaltung wird am 01. März 2018 in Potsdam stattfinden. An den meisten Standorten des dfb und in vielen Ortsgruppen finden thematische Veranstaltungen statt, über die wir auf Facebook und im nächsten Newsletter berichten.



Foto: Simone Ahrend, sah-photo/Landesweite Veranstaltung 2017

Personen Nadja Cirulies: Erfolgreiche Kommunikation in Männerdomänen

„Wenn Frauen gemeinsam lachen, ist das ein wundervoller Klang.“ Das sagt die Trainerin der Berufs- und Erwachsenenbildung Nadja Cirulies, die seit vergangenem Jahr den Organisationsentwicklungsprozess des dfb mitangestoßen hat und ihn seitdem auch als Mitglied eines fachlichen Beirates begleitet. Da „Frauenthemen“ schon lange einen Schwerpunkt ihrer Beratungsarbeit bilden, war Nadja Cirulies gerne bereit, auch die Herausforderungen im dfb anzunehmen. Die Erkenntnisse und Ergebnisse dieses 2016 begonnenen Prozesses führten – kurz gesagt – zu einer Belebung der Projektlandschaft im dfb, die sich 2018 weiter verstetigen soll.



Foto: Simone Ahrend, sah-photo

Die größte Herausforderung ihrer Arbeit ist dabei die Projektentwicklung. Diese erfordert die Balance zwischen den Interessen des Fördermittelgebers, den Möglichkeiten des Verbandes und seiner aktiven Mitglieder an den Standorten sowie der gegebenen finanziellen und strukturellen Ausstattung. Hinzu kommt die Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten

vor Ort, die im Flächenland Brandenburg sehr unterschiedlich sein können. Denn Weichensdorf ist eben nicht Cottbus und Neuruppin ist nicht Beeskow. Das alles in unterschiedlichen Anträgen immer wieder neu in ein Gleichgewicht zu bekommen und dazu noch die nötige Kreativität mit gesundem Realitätssinn zu mixen – das ist eine Herausforderung, die sie sehr reizt. Insbesondere bei der gesellschaftlich immer wichtiger werdenden Aufgabe der Herstellung gelebter Gleichstellung der Geschlechter.

Ihr persönliches Highlight 2017 war ein dreitägiges Seminar. Eine Gruppe von sehr unterschiedlichen Frauen traf sich dazu in Potsdam, um zum Thema „Erfolgreiche Kommunikation in Männerdomänen“ zu arbeiten. Gemeinsam haben sie sich drei Tage lang durch anstrengende Themen, wie nonverbale Kommunikation (z.B. Machtverhalten), Verhandlungsführung (z.B. beim Gehalt) und Gesprächsführung mit schwierigen Gesprächspartnern gekämpft und dabei etwas über ihre Stärken und Schwächen gelernt. Auch Nadja Cirulies lernt immer wieder etwas Neues dabei. Diesmal, wie oft Frauen ihre Fähigkeiten unter den Scheffel stellen („die Prinzessin soll bescheiden sein“), wie selten sie ihre Fähigkeiten für die eigenen Interessen einsetzen („das Beste für die Familie“) und welche Türen ihnen offen ständen, wenn sie den Mut fänden, hindurch zu gehen und für sich selbst zu streiten. Aber auch, dass reine Frauenseminare eine ganz eigene Atmosphäre haben, wenn, wie dort geschehen, Solidarität, Neugier und Wertschätzung ganz selbstverständlich gelebt werden.

Aus den Einrichtungen Verstärkung im Potsdamer Bürgerhaus Stern*zeichen



Juliane Bürgel

Seit Mitte September bereichert Juliane Bürgel das Team des Potsdamer Bürgerhauses Stern*zeichen. Die 34-jährige studierte Sprach- und Übersetzungswissenschaftlerin ist als Assistentin für Projektentwicklung und Organisationsmanagement u. a. für die Öffentlichkeitsarbeit des Hauses und das Verfassen von Förderanträgen zuständig. Juliane Bürgel engagiert sich zudem für die neu zu etablierenden Frauen-Stammtische im Rahmen des Projektes „Frauen in Politik und Führung“ im Bürgerhaus und will sich dfb-intern mit weiteren Mitstreiterinnen für Frauenbelange starkmachen. Sie möchte „andere Frauen davon überzeugen, dass sie eine Stimme haben, die im gesellschaftlichen oder politischen Kontext gehört werden muss.“



César Chamorro

César Chamorro ist der neue Projektkoordinator von „Gemeinsam. Begleiten. Kennenlernen – Interkulturelle Südstadt Neuruppin“

Nicht nur eine neue Leitung, sondern auch einen neuen Namen bekam das niedrigschwellige Informations- und Beratungsangebot für geflüchtete Menschen in Neuruppin nach dem Weggang von Anna Theresa Ueberham, die nach Südafrika umzog. Der 1983 in Argentinien geborene César Chamorro studierte Politikwissenschaft in Deutschland und ist seit Mitte Oktober neuer Projektkoordinator von „Gemeinsam. Begleiten. Kennenlernen – Interkulturelle Südstadt Neuruppin“.

Er will „einen Betrag dazu leisten, zwischen den Kulturunterschieden der Geflüchteten und der Einheimischen zu vermitteln, um so im Stadtteil Südstadt ein friedliches und produktives Miteinander zu schaffen.“ Es ist geplant, dass durch dieses Projekt im Mehrgenerationenhaus „Krümelkiste“ eine Plattform für die Integration der Geflüchteten, u. a. durch das Engagement von Ehrenamtlichen mittel- und langfristig entsteht. Durch Kleinprojekte, Arbeitsgemeinschaften, kulturelle Aktivitäten und offene Veranstaltungen für die Anwohner*innen und die Neuankömmlinge entwickelt sich so ein Ort der interkulturellen Begegnungen. Für dieses Projekt werden noch deutsche Sprachtandempartner*innen gesucht.

Ausgezeichnete Ehrenamtler*innen aus Neuruppin



Silvana Münch, Mirko Farin

Silvana Münch und Mirko Farin engagieren sich schon lange im Mehrgenerationenhaus (MGH) „Krümelkiste“ in Neuruppin. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden sie Ende November vom Neuruppiner Bürgermeister Jens-Peter Golde geehrt. Silvana Münch arbeitet im „Offenen Atelier“ und trägt erheblich dazu bei, dass viele Kinder gern ins MGH kommen. Mirko Farin kümmert sich um das leibliche Wohl der Besucher*innen aller Generationen und sorgte mit dafür, dass sich Powerfrühstück, Tea-Time und Spielenachmittage im MGH etabliert haben.

Mitgliedschaft **Machen Sie mit – unterstützen Sie mit
einer Fördermitgliedschaft unsere Arbeit!**

Als überparteilich und überkonfessionell arbeitender Frauenverband stärkt der Demokratische Frauenbund Fraueninteressen und die Gleichstellung in Brandenburg. Seine über 25-jährige Erfahrung zeigt: Erst das gemeinsame Engagement vieler Frauen verschafft Frauenrechten und Chancengleichheit in der Öffentlichkeit Gehör. Durch generationenübergreifendes und –verbindendes Engagement unterstützt der Demokratische Frauenbund zudem den Zusammenhalt und die Solidarität zwischen Alt und Jung.

Sie können unsere Arbeit als Fördermitglied unterstützen und dabei mithelfen, unserer vielfältigen Gleichstellungsarbeit noch mehr Gewicht zu verleihen. Mit Ihrer Hilfe können wir bestehende Projekte weiterführen oder neue ins Leben rufen: Beispiele finden Sie unter www.dfb-brandenburg.de

- Ab einem Jahresbeitrag von 60 Euro können Sie - als natürliche Person - Fördermitglied werden.
- Juristische Personen, Gesellschaften, Organisationen oder Gruppen zahlen mindestens 100 Euro/Jahr.
- Die Fördermitgliedschaft beginnt mit Aufnahme (Anerkennung der Vereinssatzung) und der Zahlung des ersten Jahresbeitrages.

Oder Sie unterstützen unsere Arbeit mit einer Spende?

Spendenkonto:

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

IBAN: DE86 1605 0000 3503 0100 59

SWIFT-BIC: WELADED1PMB

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf:

Tel.: 03381 – 79 44 50

Mail: info@dfb-brandenburg.de



dfb-aktuell ist Teil des Projektes »Agenda 2018«, das vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie 2017 gefördert wird.